

Fünfter Abschnitt.

Inhalt.

Reise der Gräfin Königsmark in das schwedische Hauptquartier als Friedensvermittlerin, im Anfange des Jahres 1702 und sonst Gleichzeitiges.

Ruhm erwächst gewöhnlich aus gelungenen Thaten; selten sind die Fälle, wo Berühmtheit sich mit misrathenen Unternehmungen verschwifert; und doch ist Letzteres hinsichtlich der Gräfin Königsmark auf so ausgezeichnete Weise der Fall, daß der Schicksalsgang derselben auch in dieser Beziehung wenige Gegenbilder findet.

Der Preis ihrer Schönheit und Klugheit findet den höchsten Stützpunkt in der Erzählung von ihrer diplomatischen Sendung in das Feldlager Karls XII, um zwischen dem Unversöhnlichen und dem hartbedrängten August Frieden zu vermitteln. Diese Begebenheit, wie sie gewöhnlich erzählt wird, bewies auf der einen Seite zuversichtliches Vertrauen Augusts zu ihrem diplomatischen Geschicke; auf der andern die Besorgniß, welche der keusche Karl hinsichtlich ihrer verführerischen Schönheit gehegt haben soll, und in Beziehung auf die Gräfin: nicht zu verkennende Neigung zu abenteuerlichen Unternehmungen, deren Erfolge, selbst beim scheinbaren Misglücken, der weiblichen Eitelkeit willkommen sein mußten.